

Stromlagen

Urbane Flusslandschaften gestalten



Ein Handbuch zum Planen und Bauen an Flüssen

Flusslandschaften sind Gestaltungsräume. Sie attraktiv zu machen ist eine anspruchsvolle Planungsaufgabe. Weltweit entdecken Regionen den Wert ihrer Flüsse, um sich im Wettstreit um Einwohner, Arbeitsplätze und Unternehmen zu positionieren. Lebendige und tragfähige Stadtlandschaften am Fluss entstehen jedoch erst, wenn es gelingt, den Gestaltungsanspruch in hohe städtebauliche und landschaftliche Qualität umzusetzen. *Stromlagen* zeigt aktuelle und wegweisende Planungsansätze für Flüsse und ihre Ufer in Deutschland und Europa. Ein Handbuch, das Planern Anregungen für die Gestaltung von Quartieren und Freiräumen gibt und systematisch Projekte und Entwürfe zu verschiedenen Fragestellungen zusammenstellt: Wie kann man gestalterisch mit Hochwasserschutz umgehen, welche städtebaulichen Lösungen sind für Quartiere am Wasser denkbar, wie können die unterschiedlichen Nutzungsansprüche an Uferlagen gelenkt werden?

Stromlagen ist in drei Abschnitte gegliedert:

Stromlagen Rhein Haltung und Perspektiven

analysiert den urbanen Rhein in der Region Köln/Bonn und beschreibt diese wachsende, stark überformte Flusslandschaft: Mächtige Industrieanlagen, einzelne architektonische Highlights, aber auch Rückseiten langer Siedlungsbänder prägen die Flussufer. Grüne Uferkanten und Landschaftsräume treten deutlich hinter verstädterten Arealen zurück. Doch das bauliche Korsett des Rheins wird regelmäßig vom Hochwasser gesprengt. Vor diesem Hintergrund zeigen namhafte Planer und Architekten spannungsreiche Perspektiven auf. Sie entwickelten wegweisende Zukunftsbilder für Industrie-, Wohn- und Freizeitstandorte am Rhein. Ein Ergebnis ist das Szenario vom »dynamischen Rhein«. Hier wird der Fluss wieder zum regulierenden Rahmen für die Siedlungsentwicklung. Denn Klimawandel und die steigenden Hochwassergefahren erfordern ein Umdenken und neue Bauformen, die Hochwasser tolerieren können und

sich trotzdem dem Fluss zuwenden. So entsteht eine neue Siedlungssilhouette, die das Gesicht der Region zum Rhein ausprägt. Auch erprobten die Entwerfer die Öffnung von großen Werksgeländen am Rhein und entwickelten neue Beziehungen zwischen Strom, Siedlungen und Industrie. Zudem entstanden neue Ideen für die Zukunft von traditionellen Rheintourismussorten, die sich auf die veränderten Ansprüche an Freizeit und Erholung einstellen müssen.

Stromlagen Köln/Bonn Gute Praxis aus der Region

gibt mit 16 Beispielen einen Überblick über die gute bauliche Praxis, die die Rheinufer in der Region bereichert. Dazu werden Projekte und Planungen vorgestellt, die städtebauliche und landschaftsplanerische Qualität an den Fluss bringen und in die Region ausstrahlen. Jüngst Gebautes, wie das neue Stadtquartier am Kölner Rheinauhafen mit den spektakulären Kranhäusern, der Bonner Bogen mit einer gelungenen Symbiose aus Alt und Neu oder der Richard-Meier-Bau für das Arp-Museum Rolandseck, wird dokumentiert. Die Projekte der Regionale 2010 werden dazu beitragen, das Bild der Region an der Schauseite zum Fluss weiter zu verändern und zeugen von einem hohen Gestaltungsanspruch. So führt die Industriestadt Wesseling ihre Innenstadt zwischen Raffinerien und Chemiewerken an den Strom zurück und die Gesamtperspektive Königswinter/Drachenfels weckt das bekannte Ausflugsziel aus seinem rheinromantischen Dornröschenschlaf. Die »Schäl Sick« in Köln-Deutz erhält mit einer großzügigen Freitreppe als Teil des neuen Rheinboulevards eine attraktive Bühne für das öffentliche Leben und die Altstadt endlich ein gleichwertiges Pendant. Das Projekt »Grünes C« hingegen vernetzt und qualifiziert Freiräume beiderseits des Rheins zwischen Alfter und Sankt Augustin. Ein Brückenschlag über den Fluss erfolgt an der Mondorfer Fähre, deren Anleger mit ihrem Umfeld neu gestaltet werden.



Stromlagen Europa Vorbilder und Inspiration

zeigt 82 gelungene Projekte als Inspiration für das Planen und Bauen an Flüssen. Ob Basel, Bordeaux, Frankfurt oder Glasgow: Viele europäische Städte folgen dem internationalen Trend und entdecken ihre Stromlagen neu. Sie nutzen die Lage am Wasser zur Profilierung und Entwicklung. Denn seit Beginn der post-industriellen Zeit haben sich die Ansprüche der Menschen an ihre Lebensumwelt gewandelt: Gute Freizeitmöglichkeiten, ein attraktives Wohnumfeld, schöne Landschaften und ein positives Stadtimage werden immer wichtiger. Das Spektrum der Beispiele reicht von amphibischen Häusern im niederländischen Maasbommel über Uferparks und neue Quartiere in Frankfurt bis hin zur Gestaltung öffentlicher Räume in Paris. Neben großräumigen Projekten mit einer hohen Gestaltungs- und Prozessqualität finden ebenso kleine, ungewöhnliche Lösungen Beachtung. Während in Lyon die früher zum Parken genutzten Tiefkaianlagen entlang der Rhône auf einer Länge von 5 km in hochwertige öffentliche Räume mit unterschiedlichen Charakteren umgewandelt wurden, zeigt die zeitgemäße Interpretation eines Wochenendhauses in Klosterneuburg bei Wien einen

kreativen Umgang mit dem Thema Hochwasser: Ein als Technik- und Lagerraum genutzter wasserdichter Betonsockel minimiert die Gefahr einer plötzlichen Überflutung des darüberliegenden Wohnbereichs. Für eine attraktive Flusslandschaft neuen Typs steht der Naturpark »De Gelderse Poort« an der deutsch-niederländischen Grenze. Dort werden Hochwasserschutz, Naturschutz, Landwirtschaft und Freizeitnutzungen durch gelenkte Zugänglichkeit und ein ausgewogenes Konzept von Vorrangflächen miteinander in Einklang gebracht.

Eine **Navigation** umfasst alle dokumentierten Projekte aus der Region Köln/Bonn und aus Europa. Sie hilft, Inspirationen für einzelne Gestaltungsfragen oder Verfahrensaspekte schnell aufzufinden. In sieben Kategorien kann nach Beispielen gelungener Gestaltung und in drei Kategorien nach Beispielen erfolgreicher Strategien gesucht werden. Die Themen reichen von neuen Ideen für das Bauen in Überschwemmungsgebieten über Möglichkeiten zur Gestaltung von Promenaden und Parks am Fluss bis hin zu Kooperations- und Finanzierungsstrategien.

Autoren: Christoph Hölzer, Tobias Hundt, Carolin Lüke, Oliver G. Hamm
Herausgeber: Montag Stiftung Urbane Räume, Regionale 2010
© 2008 Birkhäuser Verlag, Basel · Boston · Berlin

Stromlagen ist unter dem Titel *Riverscapes* auch in englischer Sprache erschienen.

Zum Hintergrund

Stromlagen dokumentiert die Ergebnisse des Projekts »Städträume am Rhein«, das die Bonner Montag Stiftung Urbane Räume gemeinsam mit der Regionale 2010 in der Region Köln/Bonn und Prof. Thomas Sieverts als Berater durchgeführt hat. Weitere Informationen zu den Inhalten und Etappen des Projekts sind im Internet unter www.stadtraeume-am-rhein.de verfügbar.

Kontakt

Jörn Solbrig
Kommunikation und PR der Montag Stiftungen
Telefon: 0228/267 16-632
E-Mail: j.solbrig@montag-stiftungen.de

Montag Stiftung
Urbane Räume

